



## MÖNCHENGLADBACH – WIE GEHT DAS?

# Arbeit und Wirtschaft



# Die Mischung macht's

Früher war Mönchengladbach bekannt als „rheinisches Manchester“. Ähnlich wie die Stadt in Großbritannien war auch Mönchengladbach viele Jahrzehnte ein traditioneller Standort der Textil- und Bekleidungsindustrie. Heute ist Mönchengladbach mit seinen 270 000 Einwohnern äußerst vielseitig und setzt auf eine Mischung verschiedener Wirtschaftszweige.

## Das „rheinsche Manchester“

Mönchengladbach blickt auf eine bedeutende Textil-Tradition zurück: Vor etwa 100 Jahren liefen hier und in der Umgebung 1,2 Millionen Spindeln und 20 000 mechanische Webstühle. 55 000 Menschen arbeiteten in 650 Textilbetrieben. Schon vor der Industrialisierung wurde in der Region aus Flachs Leinen gewebt, vor allem in heimischen Webstuben. Im 19. Jahrhundert entstanden dann die ersten Textilfabriken. Heute ist Mönchengladbach der Sitz zahlreicher bekannter Unternehmen aus den Bereichen Textil, Bekleidung/Mode, Textilmaschinenbau und Textillogistik. Noch rund 80 Unternehmen aus dieser Branche mit etwa 3200 Beschäftigten sind in Mönchengladbach tätig. Außerdem kann man an der Hochschule Niederrhein Textil- und Bekleidungstechnik studieren. Die Stadt ist damit immer noch ein wichtiger Textil-Standort in Deutschland.



## Ein wachsender Wirtschaftsstandort

Mönchengladbachs Wirtschaft brummt! Immer mehr Firmen möchten sich gerne hier niederlassen. Das hat auch mit zwei Unternehmen zu tun, die sich intensiv für die Weiterentwicklung der Stadt einsetzen: die Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach (EWMG) und die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach (WFMG). Die lebendige Stadt an der Niers hat 270 000 Einwohner – mehr als eine Viertelmillion. Und es werden mehr, die Zahl der Einwohner steigt seit Jahren. Wegen ihrer Lage, der guten Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten und der hohen Lebensqualität zieht es die Menschen nach Mönchengladbach. Auch Unternehmen legen viel Wert auf diese Vorteile. Die Zahl der Beschäftigten stieg in den vergangenen zehn Jahren um 20 Prozent. Als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik sorgt die WFMG dafür, dass Firmen, die ihren Standort nach Mönchengladbach verlagern wollen, dafür die richtigen Flächen finden und sich auch sonst gerne dafür entscheiden, hier zu bleiben oder hierher zu ziehen. Auf den folgenden Seiten erfährst Du mehr über diese Arbeit und über die spannenden Produkte, die in Mönchengladbach entstehen – von modischen Stoffen über technische Highlights bis hin zu Süßigkeiten und Getränken.

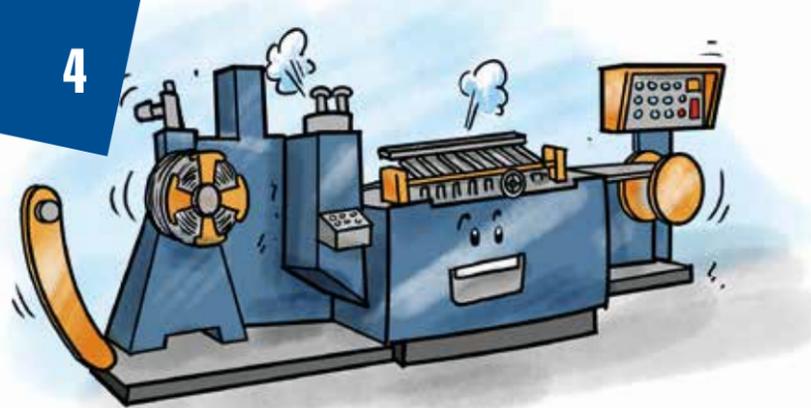
**Dr. Ulrich Schückhaus,  
Geschäftsführer der WFMG**



## Anschluss an die Welt

Vier Bundesautobahnen, zwei Hauptbahnhöfe, ein eigener Business-Flughafen und die nahe gelegenen Airports Düsseldorf und Köln verbinden Mönchengladbach mit der Welt. Wichtige Binnenhäfen – Duisburg, Krefeld, Venlo und Neuss – und Seehäfen wie Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam lassen sich problemlos erreichen. Das ist wichtig für die vielen Unternehmen in der Stadt – und für Firmen von anderswo, die einen neuen Standort suchen und sich oft wegen der guten Lage für Mönchengladbach entscheiden. Von Mönchengladbach aus sind ihre Kunden schnell zu erreichen. Darum haben sich in den vergangenen Jahren auch viele Logistikfirmen hier angesiedelt, Unternehmen also, die Waren transportieren und lagern. Im Herbst 2017 wurde Mönchengladbach sogar als „Logistikstandort des Jahres“ in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.





# Volle Kraft voraus

Neben der Textil- und Bekleidungsindustrie haben der hiesige Maschinen- und Anlagenbau sowie die Metallverarbeitung und die Elektrotechnik einen ausgezeichneten internationalen Ruf. Diese Vielfalt zahlt sich aus, weil sie Mönchengladbach als Standort für die Wirtschaft stark und lebendig macht.



## Maschinen für alle

Der Maschinenbau am Niederrhein ist mit der Textilindustrie groß geworden. Heute erwirtschaften im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein rund 150 Maschinenbaubetriebe mit fast 20 000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von 5,5 Milliarden Euro. Mehr als 70 Prozent der Maschinen gehen in den Export, werden also weltweit verkauft. Impulse für den Maschinenbau kommen aber auch aus anderen Branchen: aus dem Bergbau und der Stahlindustrie, aus der Nahrungsmittelerzeugung, aus der Chemie und zuletzt auch stark aus der Logistik. Für alle diese Branchen liefern Unternehmen aus Mönchengladbach wichtige Produkte und Dienstleistungen.



## Internationale Bedeutung

Ob Stoffe, beschichtete Holzbretter oder Werkzeuge – die meisten Produkte, die Du kaufen kannst oder die in der Industrie weiterverarbeitet werden, sind nicht von Hand hergestellt, sondern von Maschinen. Mönchengladbach ist international für die Firmen bekannt, die hier solche Maschinen bauen. Hinzu kommen Zulieferfirmen aus den Bereichen Metallverarbeitung und Elektrotechnik. Dazu zählen beispielsweise die Firmen SMS Group, die Anlagen für die Verarbeitung von Stahl und Metallen herstellt, und Rhenus Lub, Spezialist für Schmierstoffe für die Automobil-, Bau- oder Chemieindustrie.



## WELTMEISTERWISSEN ★

Das Kompetenznetzwerk für Industrie der Region Mönchengladbach vernetzt insgesamt 140 Mitglieder aus den Bereichen Maschinenbau, Energie- und Elektrotechnik sowie Metallverarbeitung. Das Netzwerk fördert die Kooperation untereinander und bietet somit allen Teilnehmern Vorteile. Neben dem persönlichen Austausch bei regelmäßigen Veranstaltungen werden gemeinschaftliche Auftritte auf regionalen und internationalen Messen organisiert.

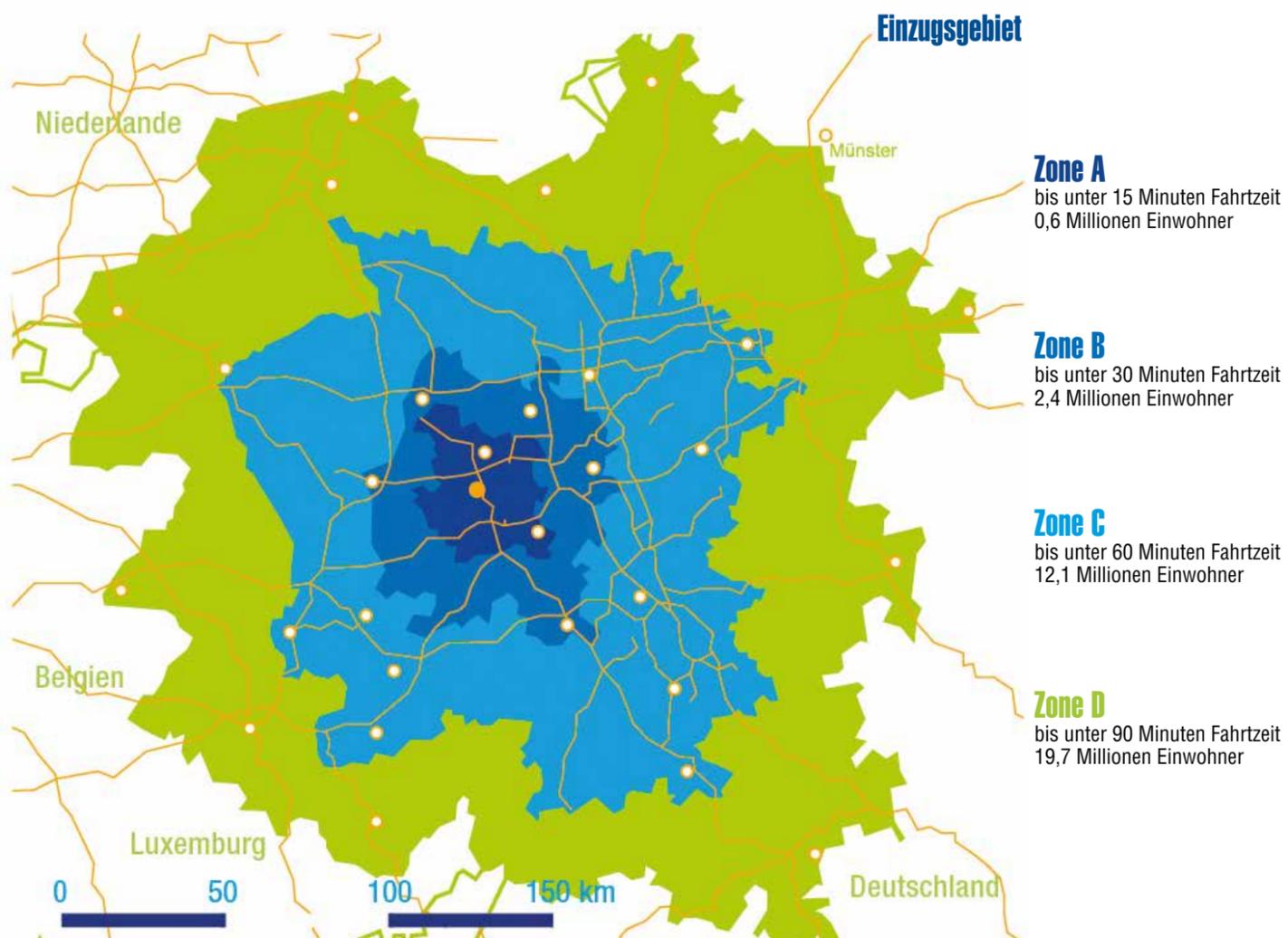


## Erfolgreicher Wandel

Stillstand ist Rückschritt, lautet eine Redensart. Wer in Zeiten des Wandels erfolgreich bleiben will, muss sich ebenfalls verändern und mit der Zeit gehen. Das trifft auf zahlreiche Traditionsunternehmen in Mönchengladbach zu. Ein Beispiel ist die Firma Scheidt & Bachmann, 1872 gegründet. Zunächst stellte sie Textilmaschinen und kleine Dampfmaschinen her. Doch schon in den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts kamen elektromagnetische Stellwerke und Tankanlagen hinzu. Vor 50 Jahren begann die Firma mit der Konstruktion und Fertigung von Systemen, die den Verkehrsfluss in Parkhäusern steuern. Es folgten ähnliche Systeme für Freizeitanlagen, über die zum Beispiel Kinos die Reservierung von Plätzen und die Kontrolle der Tickets abwickeln können.

# Waren für die ganze Welt

Je mehr Kunden sich von einem Standort aus erreichen lassen, desto besser für die Wirtschaft. In Mönchengladbach sieht das so aus: Binnen 30 Fahrminuten lassen sich 2,4 Millionen Menschen erreichen, innerhalb einer Stunde 12,1 Millionen. Und nur anderthalb Stunden braucht es, um nahezu 20 Millionen Menschen zu erreichen. Die Stadt ist zwischen der Rhein-Ruhr-Schiene auf der einen und Belgien, den Niederlanden und Luxemburg auf der anderen Seite ein wichtiger Knotenpunkt.



## Von A wie Amazon bis Z wie Zalando

Dank der idealen Standortfaktoren hat sich die Logistik in Mönchengladbach zu einer besonders wichtigen Branche entwickelt. Vor allem Textil- und Frischelogistiker haben sich hier niedergelassen, also Firmen, die von hier aus Textilien und Lebensmittel transportieren. Die Zahl der Beschäftigten in der Logistikbranche steigt stetig. Fast 5000 sind es im Regiopark, Mönchengladbachs größtem zusammenhängenden Gewerbegebiet. In den vergangenen Jahren wurde das Areal im Süden der Stadt zu einem wichtigen Standort der Logistikbranche mit zahlreichen Unternehmen, die weltweit aktiv sind. Bekannte Namen sind DHL, Primark, Coca Cola, Esprit, C&A, Federal Express, Nippon Express Deutschland, Raben Logistics, Amazon und Zalando. Auch adidas und L'Oreal lassen im Regiopark ihre Produkte verpacken und versenden. Sie alle nutzen die exzellente Verkehrslage, um von hier ihre Kundschaft zu beliefern, ob auf den Weltmeeren und dem Rhein, auf Straße und Schiene oder in der Luft.



„Wir sind dem Standort Mönchengladbach traditionell – genauer: seit 1884 – verbunden. In dieser Zeit ist viel passiert und so haben wir uns in den 1990er Jahren nochmal neu erfunden. Mönchengladbach bietet uns bis heute beste Bedingungen für unser Logistikgeschäft, das heißt vor allem optimale Transportwege. Der Standort ist die ideale Drehscheibe, um die globalen Märkte zu bedienen – auf der Straße, auf der Schiene, in der Luft oder auf dem Wasser.“

Patrick Dörr, Prokurist und Verkaufsleiter bei der  
NELLEN & QUACK Logistik GmbH

## New York, Rio, Tokio

Textilmaschinen für Asien. Maschinenteile für die USA. Schmierstoffe für Europa. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Der Wirtschaftsstandort Mönchengladbach lebt vom Export, die hiesigen Firmen verkaufen ihre Produkte in Deutschland, Europa und der ganzen Welt. Die Exportquote der Firmen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein beträgt über 50 Prozent. Das heißt: Mehr als jedes zweite Unternehmen liefert Waren ins Ausland. Die produzierenden Unternehmen im Raum Mönchengladbach erzielen mehr Umsatz jenseits der deutschen Grenzen als zwischen Flensburg und Berchtesgaden. Das verdanken die Firmen auch der verkehrsgünstigen Lage Mönchengladbachs, etwa der direkten Autobahnanbindung in alle Himmelsrichtungen, der Nähe zu wichtigen Häfen und Flughäfen.



## WELTMEISTERWISSEN ★

Logistik – was ist das eigentlich genau? Vereinfacht gesagt, geht es um das Transportieren, Lagern, Umschlagen, Sortieren, Verpacken und Verteilen von Gütern. Viele Produktionsunternehmen unterhalten selbst große Warenlager und transportieren ihre Produkte in Eigenregie zu den Kunden. Andere beauftragen damit Logistikunternehmen, die sich auf diese Dienstleistungen spezialisiert haben, zum Beispiel DHL oder Federal Express. Längst hat auf den Transportwegen und in den Lagern die Automatisierung und Digitalisierung Einzug gehalten. Die Sendungsverfolgung per Internet ist dabei nur das bekannteste Element einer ganzen Reihe von digitalen Maßnahmen, die heute die Logistik noch schneller und fehlerärmer machen als je zuvor. Mit der LOG4MG – der Logistikinitiative für Mönchengladbach – haben sich lokale Logistiker zusammengeschlossen, um die Branche am Standort zu stärken.

# Mehr als Nullen und Einsen

Die Bedeutung der Informationstechnologie für das Wirtschafts- und Alltagsleben wächst unablässig. So wie Bankgeschäfte per Tablet, Restaurantreservierungen per App oder Sendungsverfolgung am PC heute selbstverständlich sind, setzen auch immer mehr Firmen auf die Vernetzung von Maschinen und Anlagen übers Internet. In Mönchengladbach haben sich inzwischen zahlreiche Firmen der IT- und Digitalwirtschaft niedergelassen.



## Blitzschnell

Das Wort sagt es bereits: Vernetzung benötigt Netz.

Und zwar ein qualitativ hochwertiges, sehr schnelles Netz.

Das entscheidende Stichwort lautet: Breitband. Weit verbreitet sind Kupfer- und Fernseekabel, doch am schnellsten läuft das Internet über Glasfaserkabel. Schon heute sind Geschwindigkeiten ab einem Gigabit pro Sekunde für Down- und Uploads möglich. In den Vororten von Mönchengladbach ist diese Technologie schon weit verbreitet, etwa in Sasserath oder Wanlo. Auch einige Gewerbestrassen sind bereits entsprechend ausgestattet, zum Beispiel der Regiopark. Langfristig soll die komplette Stadt mit schnellen Glasfaserverbindungen ausgestattet werden.

## Digitalisierung – was ist das eigentlich?

Im Grunde beobachten wir alle die Digitalisierung unseres Alltags: Wir suchen unseren Weg mithilfe von Google Maps, vernetzen uns mit Freunden über WhatsApp und Facebook und schauen im Internet nach, wo sich gerade das Paket mit den neuen Schuhen befindet, die wir per Smartphone oder Tablet bestellt haben. Deine Mutter arbeitet vielleicht von zuhause aus und loggt sich in eine Videokonferenz ihres Arbeitgebers ein, Dein Vater ist beispielsweise Lehrer und nutzt im Klassenzimmer Laptop und Whiteboard für den Unterricht. Das alles ist Digitalisierung!

## Gut vernetzt

An der Digitalisierung führt kein Weg vorbei. Deshalb hat sich die WFMG zum Ziel gesetzt, Start-ups und innovative Unternehmen der digitalen Wirtschaft in Mönchengladbach anzusiedeln sowie die bestehenden Unternehmen auf ihrem Weg in die digitale Welt zu unterstützen. In zahlreichen Projekten und Initiativen sorgt die WFMG für Information und Vernetzung. Ein Beispiel ist der von der WFMG mitgegründete Verein nextMG e.V. Die Mitglieder wollen die Veränderungen durch die Digitalisierung mit Ideen, Konzepten und Wissen begleiten, damit so viele Unternehmen und Menschen in Mönchengladbach wie möglich von den Chancen der Digitalisierung profitieren. Zudem bringt die WFMG mit weiteren Partnern Mittelständler und Gründer – also solche Menschen, die schon mittelgroße Unternehmen besitzen oder darin arbeiten und solche, die Ideen für neue Unternehmen haben – in den sogenannten „Experimentierräumen Mönchengladbach“ zusammen. Das Konzept, das vom Land NRW gefördert wird, soll dazu dienen, über den Tellerrand zu schauen, Ideen auszutauschen und experimentelle Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Auch in der Wirtschaft ist die Digitalisierung enorm wichtig. Ein Schlagwort dafür ist die „Industrie 4.0“. Gemeint ist – nach den grundlegenden Veränderungen in der Produktion durch die Nutzung von Dampfkraft („erste industrielle Revolution“), elektrischer Energie („2.0“) sowie Elektronik und IT („3.0“) – die Epochenwende, an deren Anfang wir gerade stehen: Dank immer kleinerer und leistungsfähigerer IT-Technik, integriert in Maschinen und Produkte, können diese selbstständig Informationen sammeln, austauschen und weitergeben. Die Folge: Der industrielle Prozess wird nicht mehr zentral aus der Fertigungshalle heraus organisiert, sondern dezentral und dynamisch gesteuert. Damit wird es zum Beispiel möglich, selbst in der Serienfertigung Produkte individuell zu gestalten. Maschinen teilen automatisch mit, wann sie gewartet werden müssen. Ein Kunde kann genau verfolgen, wo sich sein bestelltes Paket gerade befindet. Ein Spezialist eines Mönchengladbacher Unternehmens kann einem Monteur von seinem Büro aus dank Virtual Reality genau zeigen, wie er eine Maschine reparieren muss – selbst wenn diese in China steht. Und in naher Zukunft fahren vielleicht sogar Autos ganz ohne unser Zutun...

# Immer in Bewegung

Die Entwicklung von Mönchengladbach ist im Stadtbild gut zu sehen: eine lebendige Stadt mit Handel und Handwerk, die Event-Location Hangar am Flughafen Mönchengladbach und der internationale Business Park auf dem Nordpark-Gelände sind Zeichen für den dynamischen Wandel, der sich auch in steigenden Zahlen bei der Bevölkerung und den Arbeitsplätzen niederschlägt.



## Der Nordpark

Der Nordpark ist riesig. Das Areal hat eine Größe von ungefähr 160 Fußballfeldern. Die EWMG hat es für Arbeit, Freizeit und Sport nutzbar gemacht. Mit Borussia-Park, Hockeyarena, den modernisierten alten Gebäuden der ehemaligen Erziehungsanstalt und vielen namhaften Unternehmen ist der Nordpark eines der wichtigsten Aushängeschilder Mönchengladbachs geworden.



## Handwerk und Handel

Mit 17 000 Arbeitnehmern und etwa 1300 Auszubildenden steht das moderne Mönchengladbacher Handwerk für exzellente Leistungen und bildet damit ein starkes Rückgrat für die heimische Wirtschaft. Insgesamt 18 Innungen mit nahezu 3600 Unternehmen gehören der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach an. Der Einzelhandelsstandort Mönchengladbach mit den Hauptgeschäftszentren Gladbach und Rheydt nimmt eine überregionale Versorgungsfunktion ein. Darüber hinaus zählt Mönchengladbach 15 800 Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, die sich über die Industrie- und Handelskammer (IHK) organisieren. Unterstützung bekommen alle auch von der Wirtschaftsförderung der Stadt.

## WELTMEISTERWISSEN ★

Eure Großeltern werden sie noch kennen: die berühmte „Tante Ju“. Sie gilt als das bekannteste Flugzeug der Luftfahrtgeschichte. Im Mai 1932 hob die „Ju 52“ erstmals ab. Schon sechs Jahre später wurden fast drei Viertel des gesamten Luftverkehrs mit dem Flugzeug abgewickelt. Gebaut wurde das Flugzeug in Dessau von der Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG, die 1936 aus der Verschmelzung der Junkers-Motorenbau GmbH und Junkers-Flugzeugwerk AG hervorging. Diese beiden Betriebe gehörten dem Unternehmer, Erfinder und Pionier des Flugzeugbaus Hugo Junkers. Der war 1859 in Rheydt geboren worden. Im Hugo Junkers Hangar hat seit 2015 eine Ju 52 des Vereins der Freunde historischer Luftfahrzeuge e.V. eine neue Heimat gefunden. Weltweit gibt es nur noch acht flugfähige Ju-52 Maschinen.



## Der Hugo Junkers Hangar

Ein weiteres wichtiges Großprojekt, das der Stadt Auftrieb gegeben hat, ist die spektakuläre Eventfläche Hugo Junkers Hangar am Flughafen Mönchengladbach. Zutaten sind ein legendäres Flugzeug, eine lichtdurchflutete Halle und ein flexibles Raumkonzept für vielfältige Veranstaltungen. Möglich sind Seminare, Konzerte, Partys – und natürlich Rundflüge mit der berühmten Ju 52. Zugleich würdigt die Stadt durch den Bau des Hangars einen ihrer größten Söhne: den Ehrenbürger der Stadt Rheydt, Hugo Junkers.



# Fachkräfte aus der Stadt — für die Stadt

Es ist das Topthema für viele Unternehmen und andere Arbeitgeber: Wie und wo finde ich genügend gut ausgebildete Fachkräfte? Immer mehr Arbeitgeber klagen über den Fachkräftemangel. Auch Unternehmen in Mönchengladbach sind davon betroffen. Im Vergleich zu anderen Regionen stehen sie aber noch gut da. Die Bevölkerung wächst seit Jahren – und die Bildungslandschaft in Mönchengladbach sorgt für die nötige Qualifizierung.

## Ausbildung – ein guter Start ins Berufsleben

Von Anlagenmechaniker bis Zweiradmechatronikerin, von Änderungsschneiderin bis Zimmerer, vom Altenpfleger bis zur Zahntechnikerin – die Duale Ausbildung sorgt für einen soliden Start ins Berufsleben und öffnet jungen Leuten vielfältige Perspektiven. Allein in Mönchengladbach bilden 730 IHK-zugehörige Unternehmen in gewerblichen-technischen und kaufmännischen Berufen aus, außerdem bieten 450 Handwerksbetriebe Ausbildungsplätze. Hinzu kommen viele weitere Ausbildungsplätze, etwa in der öffentlichen Verwaltung oder bei anderen Institutionen. Damit stellen die Arbeitgeber ihren Fachkräftebedarf von morgen sicher – und bieten jungen Menschen in Mönchengladbach gemeinsam mit den zahlreichen Berufskollegs vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in die berufliche Karriere.



## Studieren geht über Probieren

Einige Regionen in Deutschland leiden darunter, dass junge Menschen nach dem Schulabschluss für ihr Studium weggehen – und später oft nicht zurückkehren. Diese Sorge ist in Mönchengladbach unbegründet. Denn hier gibt es, quasi vor der Haustür, mit der Hochschule Niederrhein eine sehr gute Bildungsstätte. Das Spektrum der zehn Fachbereiche ist breit, es reicht von Chemie und Design über Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau bis zu Wirtschaftswissenschaften, Sozial- und Gesundheitswesen. Und nicht zu vergessen: Textil- und Bekleidungstechnik. Derzeit studieren über 14 500 junge Menschen an der Hochschule Niederrhein und bieten den Arbeitgebern in Mönchengladbach ein enormes Fach- und Führungskräftepotenzial für die Zeit nach dem Abschluss (und manchmal schon davor).



## WELTMEISTERWISSEN ★

Kluge Arbeitgeber – und davon gibt es in Mönchengladbach viele – denken bei Fachkräftesicherung nicht nur an Ausbildung und Studium, sondern an die Zeit davor. Schon während der Schulzeit knüpfen sie erste Kontakte, um frühzeitig auf sich aufmerksam zu machen, Berufsorientierung zu bieten und interessierten Nachwuchs kennenzulernen. Damit Schüler und Unternehmen nachhaltig zusammenfinden, haben die WFMG und die Stadt schon vor vielen Jahren die Initiative „MGconnect“ ins Leben gerufen. Die möchte junge Menschen fürs Lernen und für Ausbildung begeistern sowie Brücken zwischen Schulen und heimischer Wirtschaft bauen. Zum Beispiel mit dem Förderprogramm „MG BO-FIT“ für Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse bis zur Oberstufe aller Schulformen. Die Jugendlichen lernen zum Beispiel bei den Business-Tagen verschiedene Branchen kennen, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und können ihre „Soft Skills“ – etwa Teamorientierung, Umgangsformen, Kritikfähigkeit – trainieren.



„Wer sich als Azubi clever anstellt, hat die Chance auf einen sicheren Arbeitsplatz und später die Möglichkeit, sich weiter fortzubilden und aufzusteigen. Hiervon profitieren beide – Unternehmen und Berufseinsteiger. Voraussetzung ist einerseits die Bereitschaft der Azubis, zu lernen und sich zuverlässig im Betrieb zu engagieren. Andererseits braucht es einen Arbeitgeber, der die Fähigkeiten seiner Mitarbeiter fördert und unterstützt.“

Patrick Förster, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Vetten-Gruppe



Azubis der Vetten-Gruppe

# Borussia & Co. – Die Marke Mönchengladbach

Mönchengladbach ist weit über seine Stadtgrenzen hinaus bekannt. Das liegt vor allem am Fußball. Borussia Mönchengladbach – dieser Name lässt die Herzen vieler europäischer Fußballfans höher schlagen. Doch auch wegen Textilien und Mode ist die Stadt vielen ein Begriff. Und wegen vieler anderer Produkte, die dort hergestellt werden ...

## Schwarz, weiß und grün

In den 1970er Jahren formte Trainer Hennes Weisweiler aus der Borussia eine europäische Spitzenmannschaft. 1975 und 1979 gewann VfL Borussia Mönchengladbach den UEFA-Pokal (heute: Europa League), zwischen 1970 und 1977 war die Fohlen-Elf fünf Mal deutscher Meister. In der Champions League belegte die Mannschaft 1977 Platz 2. Den „Mythos Borussia“ begründete der VfL – Klubfarben: Schwarz, Weiß und Grün – freilich schon früher, denn der Traditionsverein wurde bereits 1900 gegründet. Berühmte Spielernamen sind Rainer Bonhof, Jupp Heynckes, Wolfgang Kleff, Lothar Matthäus, Günter Netzer oder Berti Vogts. Deutschlandweit gibt es über 1000 Borussia-Fanklubs!

## Das kann sich sehen lassen

In Mönchengladbach findest Du viele bekannte Marken der Textil- und Bekleidungsbranche: luxuriöse Hemden und Blusen von van Laack, die Hosenlabel Alberto und Gardeur sowie italienischen Schick von Cinque.

## Bökelberg und Nordpark

Fast ebenso bekannt wie der Vereinsname war und ist der Name des langjährigen Spielorts der Borussen: Bökelberg. Von 1919 bis 2004 fanden dort die Heimspiele statt. Zur Bundesliga-Saison 2004/2005 bezog der Verein sein neues Stadion im Nordpark. Im neuen Borussia-Park ist alles unter einem Dach: Auf das 210 000 Quadratmeter große Gelände passen heute sämtliche Institutionen des Clubs, wie die Trainingsgelände oder das Jugendinternat – und über 54 000 Zuschauer! Zugleich entstanden auf dem Gelände des ehemaligen Stadions neue Grundstücke, auf denen heute Häuser stehen und Familien leben.



## So gut schmeckt Mönchengladbach

Coca Cola ist eines der bekanntesten Getränke der Welt – und kommt, wie alle wissen, aus den USA. In Flaschen und Dosen abgefüllt wird es aber natürlich an vielen Orten. Einer davon: Mönchengladbach-Güdderath. Ebenfalls aus Mönchengladbach kommen die Fruchtsäfte von Valensina und die Getränke von Refresco, die zum Beispiel als Handelsmarken bei Edeka, Lidl oder Rewe im Regal stehen. Und erfolgreiche Biermarken wie Oettinger. Mönchengladbach kann sich also durchaus „Stadt der Getränke“ nennen. Und überhaupt „Stadt der kulinarischen Genüsse“. Denn woher kommen die Pralinen von Heinemann? Oder die Bonbons der Ehren-Zuckerwarenfabrik? Oder die Backmischungen der Marke Backliebe? Genau: aus Mönchengladbach!

# Hier geht's weiter!

Mehr über Mönchengladbach als Standort für die Wirtschaft findest Du im Internet:

[www.wfmfg.de](http://www.wfmfg.de)

Viele Eindrücke von Mönchengladbachs Wirtschaftskraft kannst Du Dir live und in Farbe machen. Besuch doch mal das TextilTechnikum, den Hugo Junkers Hangar – oder natürlich den Borussia-Park!



21 x 28 cm  
72 Seiten, gebunden  
ISBN 978-3-7616-3100-3

Noch mehr spannende Informationen über Deine Stadt entdeckst Du im Sachbuch „Mönchengladbach – Wie geht das?“!



Art.Nr.: 280010640

J.P. Bachem Verlag, Köln 2018

In Zusammenarbeit mit der WFMG

Text: WORT & WIRTSCHAFT, Lothar Schmitz, Bonn

Illustrationen: Frank Robyn-Fuhrmeister

Layout: Giannina Torrano

Fotos: Alberto GmbH & Co. KG: 15 u. l.; AUNDE: 16 m. r.; Melanie Doonan: 13 u. r.; Ehren Zuckerwarenfabrik: 16 o. r.; Event-Hangar GmbH/Coscia: 11 u. r.; EWMG: 3 m. r.; Fotolia/alphaspirit: 8 u.; Fotolia/Foto-Ruhrgebiet: 9 o.; Fotolia/maicasaa: 5 m. r.; Fotolia/Mirek: 4 u. l.; Fotolia/phlamaiphoto: 5 o. r.; Fotolia/Sergey Ryzhov: 4 m. l.; FTB Hochschule Niederrhein/Carlos Albuquerque: 1 o., 2 u. l., 12 u. l.; Heinemann GmbH & Co.: 15 m. r. (Pralinen); IHK Mittlerer Niederrhein: 10/11 o., 12 o.; Nellen & Quack Logistik GmbH: 1 u. r., 7 m. r.; pixel & korn/Carlos Albuquerque: 13 o.; Theo Titz: 16 (Hintergrund); Valensina GmbH: 15 m. r. (Flaschen); Vetten-Gruppe: 13 m. l.; vor-ort-foto/Lothar Drechsel: 7 u. l.; WFMG: 6 u.; Ulrich Zillmann: 2/3 o., 3 u. l., 6/7 o., 10 u., 11 m. l., 14/15 (Hintergrund), 15 o. r.

**J.P. BACHEM VERLAG**

[www.bachem.de](http://www.bachem.de)